

Derenburger Zeitung

(Derenburger Wochenblatt.)

Publikationsorgan für den Magistrat und die Po-
lizei-Verwaltung von Derenburg.

Grösste Abonnentenzahl
aller in Derenburg und Umgebung verbreiteter
Blätter.



Einzigste Zeitung am Platze.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

№ 104.

Rät d. Red. verantwortl.:
Chefredakteur: W. H. Neuert.

Derenburg, Dienstag, den 16. Septbr. 1902.

Druck und Verlag:
Antikvar-Druckerei Derenburg.

II. Jahrgang

Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse
sind uns sehr erwünscht.)
Derenburg, 15. Septbr.

Die bisher bei uns eingelaufenen an-
genommenen Briefe haben wir heute der
Königlichen Staatsanwaltschaft Halberstadt
zur weiteren Veranlassung überreicht. Dieser
bedenklichen Gemeinheit muß mit aller Energie
der Garaus gemacht werden. Heute ver-
mögen wir nur so viel mitzuteilen, daß zwei
Personen von hier haß verdächtigt werden,
die Schreiber gerade des von uns zuletzt er-
wähnten Briefes, dem übrigens ein zweiter
nachgefolgt ist, zu sein. Die durchgreifende
Macht der Presse verdient auch im vor-
liegenden Falle ausgenutzt zu werden.

Nach einer Bekanntmachung des Rgl.
Amtsgerichts Mitz, 4 u. Halberstadt im dortigen
Kreisblatt soll im Wege der Zwangs-
vollstreckung das in Derenburg belegene,
im Grundbuche von Derenburg (Stadt) Band
3, Blatt 133, zur Zeit der Eintragung des
Versteigerungsprotokoll mit der Nummer des
Malesers Friedr. Vapendick und dessen
Ehefrau, Minna geb. Reineke in Derenburg
zu gleichen Rechten eingetragene Grundst.
No 4 a Stra ß e Nr. 73

- art. 110 ungetrennt Hofraum pp.
- a. Wohnhaus mit Hofraum,
- b. Scheune mit Stall,
- c. Malerwerkstatt

zusammen mit 120 M. jähr. Nutzungswert
am 28. October 1902, Vormittags 10 Uhr
durch das vorbenannte Gericht — an der
Gerichtsstelle — Zimmer 11 versteigert
werden.

Annahme von Postsendungen
durch die Landbriefträger und Post-
hilfsstellen inhaber. Amtsdienst
wird uns geliebt: Jeder Landbriefträger
führt auf seinem Bestellschein ein Annahm-
buch mit sich, das zur sofortigen Eintragung
der von ihm angenommenen Sendungen mit
Berthangsang, Einlieferungsdaten, Postan-
weisungen, gemöhnlichen Pakete, Nachnahme-
sendungen und der Geldbeträge, zur Einliefer-
ung von Wertgegenständen dient. Der Einlieferer
oder Auftraggeber ist berechtigt, sich das
Annahmebuch vorzeigen zu lassen, um sich
von den Eintragungen zu überzeugen, auch
kann er die Eintragungen selbst bewirken.
Auch jede Posthilfsstelle führt ein Annahm-
buch, in das der Inhaber der Posthilfsstelle
Sendungen vorbestimmter Art folglich bei der
Entgegennahme eintragen soll. Der Einlieferer
kann sich hiervon überzeugen, ist auch zur
Eintragung selbst befugt. Wie meistens die
Wahrgenommenen erkennen lassen, sind der
ländlichen Bevölkerung diese Bestimmungen
und das dem Publikum hierdurch gebotene
Mittel zur Sicherstellung der pünktlichen Be-
förderung nicht ausreichend bekannt. Es wird
deshalb besonders darauf aufmerksam gemacht,
daß es sich sowohl im Interesse des Publi-
kums als auch zur Erleichterung der Land-
briefträger und Posthilfsstelleninhaber empfiehlt,
wenn die Einlieferer die Eintragungen selbst
ausfüllen. Wer hiervon absteht, sollte sich
wenigstens von der Buchung durch den Land-
briefträger oder Posthilfsstelleninhaber über-
zeugen.

Eine Auszeichnung für Fort-
schritt ist uns heute eingetroffen worden.
Durch Erlaß vom 30. Juli d. J. wird be-
stimmt: Weiteren verdienten Förstern der Kom-
munalverbände und öffentlicher Anstalten,
denen Waldungen unter Staatsaufficht stehen,
soweit sie zum Tragen der Waldumform
nach dem Muster der Uniform der königlichen
Förster mit den vorgeschriebenen unterschieden-

den Merkmalen befügt sind, kann das Recht
verleihen werden, zur Uniform ein goldenes
Kreuz zu tragen, am Hirschkäfer zu tragen,
wie es von den königlichen Förstern getragen
wird. Als Vorbedingung der Auszeichnung
ist außer vorwurfsfreier Führung im all-
gemeinen eine längere Dienstzeit zu fordern,
vorbehaltlich einzelner Ausnahmen, wenn es
sich um die Anerkennung besonderer Verdienste
handelt. Das Kreuz hat sich der Förster
auf eigene Kosten zu beschaffen, dem Kom-
munalverbände oder der Anstalt bleibt es un-
benommen, ihnen die Kosten zu erlegen.
Eine für Geschäftslente wichtige
Entscheidung hat das Kreisgericht
ausgesprochen: Bei der Vernehmung von
Posteinführungsbüchern soll in Zukunft nicht
die Aufschrift der Postanweisung, sondern die
Eintragung im Posteinführungsbuch für die
Zählungsverbindlichkeit der Post aufhebend
sein.

Chesubildungs-Medaille. Einem
Pfarrer, welcher sich für die Verleihung der
Chesubildungs-Medaille zur bevorstehenden
goldenen Hochzeit vermerkt hatte, ist vom
Ministerium des Innern der Befehl ausge-
gangen, daß das Gesparr für die vorge-
schlagene Auszeichnung deshalb nicht in Betracht
kommen könne, weil der Gekrönte als Kriegs-
veteran die gesetzliche Veranlassung besitzt.
Diese Befehle werden nur hilfsbedürftigen
Personen gewährt; wer aber hilfsbedürftig
ist, könne nicht die erbetene Medaille, sondern
ein Geldgeschenk erhalten.

Auch die Medizin soll theurer
werden. Durch die am bevorstehenden 1.
Oktober in Kraft tretende Brantweinsteuer-
novelle wird die Steuerfreiheit des bei Ge-
sunden Verwendung findenden Spiritus auf-
gehoben. Infolgedessen wird der berufliche
Apothekerverein bei sämtlichen Bundes-
vereinen, die eigene Arzneiarezepte besitzen, dahin
vorstellen wollen, daß eine entsprechende Tax-
erhöhung aller spirituellen Präparate vorge-
nommen werde.

Die Stare machen sich reise-
fertig. Überdem Garten durch die Kühe
steht und hört man sie ziehen, denn die kleinen
Schwarzrückigen Vögelchen halten jetzt lebhaft
Verhandlungen ab über das Nestfest, bei denen
es meistens so zugeht — nun wie in einem
Kaffeehaus. — „Nimmst du mich mit —
Schnabel halten. — „Nein, dann den —
die Worte, und ein wahres Neisfieber er-
greift die kleinen Segler der Küste. Den
armen unruhigstehenden Späken wird auch ein
Lebewohl zugewünscht und dann geht es
fort. Ach! wie gut es doch diese Piepmätze
haben, wenn die Wanderlust sie ergreift,
für die Weibchen kommen kleinerer Anstif-
tungen an neuen Neisfiebern und Säulen
in Betracht, und die Männchen brauchen sich
nicht eifrig mühselig „Anderreisen“ zu kombinieren.
Da gibt es keinen Koffer zu packen, keinen
Wanderer zu studieren, keine Zeitgeber in
den Orts auszufragen, kurz, das ist das wahre
Neis! Die Weibchen aber, die den gefiedereten
Lusttouristen vermahnt nachhinken und ihnen
ein „auf Wiedersehen anno 1903“ wünschen,
summen im Innern wohl mit einem Anflug
von Neis das alte Lied: „Wenn ich ein
Vogelbin war!“

Haus der Provinz und den Nachbargebieten.

Emersleben, 15. Septbr. (Wan-
derfest des Gutsbau-Vereins Halberstadt.) Die Gemeinde Emersleben feierte
Sonntag den 14. September das Wander-
fest des Gutsbau-Vereins. Nach-
mittags 3 Uhr bewegte sich der Festzug

vorantritt des Vorsitzenden, Herrn Superin-
tendenten Hermies aus Gaevoert in die
Führung von der Gemeinde nach der Kirche.
Die Festzug für 1000 Mark bestand
Diagel bestand ihre erste Probe vor der Festzug
läuft. Ein gemischter Chor, geleitet von
Herr Cantor Wenig trat nach der Ein-
tanz in musikalischer Weise eine Motette vor
und verabschiedete mit seinen Darbietungen in
der Kirche wie in der Nachfeier das Fest.
Der Festredner Herr Oberbürgermeister
mann aus Gaevoert nahm seinen Text
dem 89. Psalm und zeigte in unbeschreiblicher
Liebevollkommenheit des großen Gottes Gabe
und die Gemeinde Aufgabe. Das Echo der
Predigt war denn auch eine Festkollekte von
149 M., ein wahrhaft erfreulicher Betrag.
Einen guten Eindruck machte die Liebespredigt
besonderer Gaben in der Kirche an den Guts-
bau-Verein, in dessen Namen Herr Su-
perintendent Hermer die Gaben entgegen-
nahm und die Ansprachen in geistlicher
Weise beantwortete. So schenkte der Gemein-
debestenamt 60 M. aus der Kirchenkasse,
die Schulfinder stifteten eine schöne Altarblat-
te und die Jungfrauen der Gemeinde ein wert-
volles Gewand. Die Nachfeierabend fand
im Saale des Herrn Saffel statt. Eröffnet
wurde dieselbe durch einen Willkommensgruß
des Kreisrathes, Herrn Pastor Klein-
schmidt. Die Gesänge der Versammlung, An-
sprachen einzelner Festredner wechselten mit Chöre-
n, Declamationen u. Lieber der Schulfinder.
Herr Pastor Goebel aus Groß-Bienitz als
erster Redner zeigte, was der Gutsbau-Verein
bedeutet, will, warum er helfen will und wie
er hilft. Die anschließenden Bilder, die der
Wirksamkeit entnommenen Geschichten wie die
mit Humor gewürzte Rede des Vortragenden
sind allgemeinen Beifall. Herr Superintendent
Hermies als zweiter Redner warb,
seltene Worte heranziehend, Mitglieder für
den Verein und ließ zuletzt einen Wieder-
trauen, aus dem Gutsbau-Verein einst ein Ge-
richtspresident werden. Der Redner füllte sich
auch mit Gaben, obwohl der Redner mit
Gutwilligkeit auf die reichliche Artgenossenschaft aus-
drücklich darauf verzichtete hatte. Der dritte
Festredner, Herr Distriktsrath Herrmann
erzählte aus China zurückgekehrt war, erzählt
in lebendiger und anschaulicher Weise von
den Eindrücken, die er auf seiner Hinfahrt nach
China empfangen hatte. Überall, wo sein
Schiff landete, traf es bewußte Protestanten
zu Vereinen, gesammelt und wohl versorgt,
mit Gelegenheit zu Zeremonien und Aus-
stellungen, aber nirgendwo verlor mit dem,
was die Seele stärkt, nirgend ein bewußtes
Gotteshaus, nirgend ein deutsches Gottes-
dienst, einen Gegenstand des Aberglaubens für
den ernsten Christen, ein Hinneigen auf die
großen Aufgaben, die unserer hehren. Allen,
die zu dem Gelingen des Ganzen beigetragen
haben, gebührt reichlicher Dank, besonders
dem Patron der Kirche, Herrn Amtes-
rathmann, unser auch uns allen wohlthätig-
keit und Reichthumsabgaber. Der Fest-
abend schloß das Fest ab. Der Gutsbau-
Verein-Vereins überhaupt, wie an dieser
Festfeier, insbesondere vor allem durch seine
Gutwilligkeit gegenüber den auswärtigen Gästen
hat er sich um das Fest besonders verdient
gemacht.

Bernigerode, 15. Septbr. (Verein-
igung der Landgemeinden Hasserode und W-
schenderode mit der Stadt Bernigerode.) Nach-
dem die schon einmal eifrig behandelte Ein-
gemeinungsfrage über ein Jahr gerührt,
wird sie jetzt von neuem angeregt durch eine
40 Seiten starke Denkschrift des ersten Ver-
einsemiter Oberling. Beigefügt sind vier
Gutachten von Behörden, die die Sicht ver-
einen der Zusammenlegung der drei Orte

sprechen. Der Verfasser behandelt ausführlich
die drei Voraussetzungen, welche die Land-
gemeinendeckung für eine zwangsweise Ein-
einigung vordringlich.

Dueselburg, 15. September. (An
der Dreißigjährigen Erinnerung) ist ein hiesiger
Arbeiter, der in das Gewerbe geriet, wobei
ihm ein Arm über zugeworfen wurde; das
Fleisch wurde ihm bis auf die Knochen her-
untergerissen.

Dueselburg, 15. September. (Einen
sonderbaren und höflichen Scherz) leistete
sich, jedenfalls in ungeheurer Stimmung,
ein Anfall eines Fieberfremdes, das dieser
Tage durch den Steinweg fuhr. Ein aus-
wärtiger Fleischermeister hatte auf seinem
Fahrrad, auf welchem der Betroffene hinten
aufgesessen war, auch ein zwei Zentner
Schlachtwurst aufgeladen. Dieser Herr leistete
sich nun das geistliche Vergnügen, eine Wurst
nach der anderen vom Wagen herunter ins
Publikum zu schleudern, das darüber natürlich
nicht böse war. Der Wirthold mußte natür-
lich dem Betroffenen für den Schaden auf-
kommen.

Braunshweig, 15. September. (Ein
Wochenschein-Schlammfänger) hatte sich in
der Person des Kaufmanns Hugo Albu von
hier vor der ersten Strafkammer zu verant-
worten. Albu, der hier früher ein Abzählungs-
geschäft betrieb, ist wegen betrügerischen Ban-
kerotts, begangen in Köln und Düsseldorf,
mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach
erfolgter Strafverbüßung begründete er ge-
meinnützlich mit seiner früheren Geschäfts-
führerin, einer Frau Giffige und dem Gait-
meister Theodor Buchs aus Goslar (jetzt in
Wienheim) hier ein Modellfabrik unter der
Firma Theod. Buchs. Das Geschäft ging
anfangs sehr gut; es wurden circa 40
Arbeiter beschäftigt, der Umsatz betrug etwa
120000 Mark jährlich. Schließlich wurde
die Geldmittel knapp. Um über diesen Not-
stand hinwegzukommen, griff Albu, der
Prokurist führte, zum Mittel der Wechselerei.
Albu ließ sich von einer Frau Sömann u.
Co. in London Wechseln des Wechselaccepts
bezogen. Diese wurden von Wechselmäßig
hergestellt und dann bei irgend einem Ban-
khaus domigelt. War am Fälligkeitstage
Geld vorhanden, so schickte Albu den Wechsel
betrag an das betreffende Bankhaus ein, in
vielen Fällen gingen die Wechsel aber zum
Protest und es ergab sich dabei, daß die Ak-
ceptanten in allen Fällen „oberflächlich“ waren.
Jahrelange Verloren wurden dadurch schädigt
u. a. der Malermeister Fische von hier am
7000 M. Der Angeklagte bestritt, sich einer
Verpöschung falscher Wechseln schuldig
gemacht zu haben. Die Sachverhältnisse
beziehen den ganzen Geschäftsbetrieb Albus
als einen überaus leichtfertigen. Nur insolge
des Geschäftes Albus bei den Wechselgebungen
ist es möglich gewesen, das Geschäft soweit
anzubringen und so lange hinzuzuhalten. Der
Verurtheilte der Staatsanwaltschaft gefiel dann
die Verhandlung der Kellnerin seitens des
Angeklagten, die im kaufmännischen Betreibe
der Verurtheilung gefälligen Geldes völlig
gleich zu machen ist. Er beantragte 2 Jahre
Gefängnis. Das Gericht ging noch über
diesen Antrag hinaus und verurtheilt den
Verurtheilten zu 3 Jahren Gefängnis wegen
Betrug.

Vom Eisfeld, 15. Septbr. (Von
einem Schweine über zugeworfen) in Bremen
ein 1/2-jähriges Kind, das in der Scheune in
einem Korbe lag und schlummerte. Beide
Korben wurden vollständig zertrümmert. Auf
das Wimmern des Kindes eilte eine Frau
herbei und konnte nur mit großer Mühe das
hartnäckige Vorkind von seinem Ocker
entleeren.

Musik im Hause

verschönt und veredelt das Leben.

Wirklich gute **Hausmusik** (sehr melodische, leichte und mittelschwere Salonstücke), prächtige Handarbeiten und vorzügliche Romane etc. erhalten Sie billig durch ein Abonnement auf die allbeliebte „**Deutsche Frauenzeitung**“ in Coppenhagen-Berlin. Probe-Nr. gratis.

Bestellungen bei allen Postämtern für nur **1,50 Mk.** pro Quartal.

In der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen hält der Landwirt neben der Zeitung seines Heimatortes einzig zweckmäßig die

Halle'sche Zeitung

Halle a. S.

Diese Zeitung ist seit Jahrzehnten das einzig größere Blatt im ganzen mittleren Deutschland, welches die Interessen der Landwirtschaft nachhaltig und mit Erfolg vertritt. Man bestelle bei der nächsten Postanstalt die Halle'sche Zeitung Halle a. S. für Oktober bis Dezember zu nur 3 Mark. Täglich 2 Ausgaben. Anzeigen kosten die Petitzeile 20 Pf.

Geschäfts-Übernahme- u. Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von **Derenburg** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die

Brinckmann'sche Mühle

Mahlen und Schrotten

bei reeller und prompter Bedienung. Halte zum Verkauf sämtliche

Mehl- und Futterartikel.

Schachtungsvoll

Georg Degenhard.

Braunkohlenwerk und Bricketfabrik „Hercynia“, Wienrode.

Hierdurch gestatten wir uns die höfliche Mitteilung zu machen, daß nach erfolgter Inbetriebsetzung der neu erbauten Bricketfabrik jetzt regelmäßig

Brickets

abgegeben werden. Die Brickets sind von vorzüglicher Qualität und stehen keiner Konkurrenzmarkte nach.

Der Preis ab Werk beträgt 60 Pf. pro Zentner.

Wienrode. Der Gruben-Repräsentant.

C. Rowold.

Das neue Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister in Liq.,

Solzmarkt 21 Halberstadt Solzmarkt 21

Ist durch den Verkauf des Grundstücks gezwungen, seine Localitäten schon bis 1. October etc. räumen zu müssen und stellt daher sein großes Lager in

Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer- sowie Küchen-Einrichtungen

zum gänzlichen **Ansverkauf.**

Die Lieferung erfolgt franco. Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1903 einen Wandergewerbesteuer zu haben wünschen, werden aufgefordert, dies bis spätestens den 10. kommenden Monats auf dem hiesigen Polizei-Bureau während der Dienststunden anzumelden.

Der gefestigte Termin ist pünktlich inne zu halten, widrigenfalls es sich die Beteiligten selbst zuschreiben haben, wenn ihnen die Wandergewerbesteuer pro 1903 nicht zu Anfang des neuen Jahres ausgehändigt werden können und ihnen außer der Unannehmlichkeit, nicht handeln zu dürfen, auch noch Kosten erwachsen.

Derenburg, den 3. Septbr. 1902.

Die **Polizei-Verwaltung:**

Begrüß.

80,000 Mk.

sind getheilt oder im Ganzen gegen gute Hypothek oder Aderlösigkeit zu verleihen zu geringem Zinsfuß durch

Buchhändler **Carl Schulze, Halberstadt,**

Harmonistraße 18.

30-50 Centner

Roggenstroh

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Große Schloßfreiheits-Lotterie.

Die Haupt- und Schlussziehung findet bereits **vom 18. bis 22. dieses Mts. statt.**

Hauptgewinne **250 000 Mk.**

eventl. **200 000 "**

spec. Gewinne 150 000 Mk., 100 000 Mk., 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. ufo.

Nur baare Geldgewinne.

Der amtliche Kaufpreis beträgt:

für ein ganzes Loos 60 Mark,

„ „ halbes „ 30 „

„ „ fünfteil „ 12 „

„ „ zehnteil „ 6 „

Sende nach Ziehung amtliche Gewinnliste prompt. Bestellungen erbitte **schnellstens.**

(Loos werden auch unter Nachnahme versandt).

Christian Sages,

Bank-Geschäft und Haupt-Collecteur

in Lübeck.

Uhr

Meine großen illustrierten Preislisten über

Uhrzeiten, Gold- u. Silberwaaren

verleide gratis u. franco u. seltene **Taschenuhren**

in echt Silber von **Mk. 10** an u. in Nickel von **Mk. 3** an. **Wendenuhren** von **Mk. 2.40** u. **Regulatore** von **Mk. 5.50** an. **Taschenuhren** **Mk. 6**, schriftl. **Jährl. Garantie.** Umtausch und nicht konvert. **Falles zurück.**

Albert Schaller, Konstanz.

Scheuertücher

2 Stück 25 Pf., empfiehlt

Frau Pauline Fischer.

Der an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh,

Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit etc. leidet, besonders aber, wer den Reim der Lungenwindigkeit in sich verspürt, der wende sich an

A. Nagel, Homöopathischer Krankenheiler.

Halberstadt, Breiteweg 47.

für Restaurationen, Caffee's, Bäcker und Colonialwaaren-Handl. **Neu!** **Originell!**

Clown = Automat

(Einwurf 10 Pf. für Schokolade u. Bonbons.) Der **Automat** ist **anziehend, selbstthätig.** Jeder Reflectant erhält selbigen **gratis** leihweise aufgestellt.

Näheres bei

Carl Schulze, Halberstadt,

Harmonistraße 18.

Mehrere gebrauchte **Fahrräder** wegen vorgerückter Saison zu verkaufen. **Carl Unger.**

Visitenkarten

fertigt billig

die **Derenburger Amtsblatt-Druckerei**

(Inh.: Wilh. Neuert.)

Uckerstr. 7.

Nachweislich 10 bis 20 Mark pro Tag

verdient intellig. Herr, der es übernimmt, die Landwirthe ständig zu besuchen, um den Betrieb von **Futterfalk, Mastpulver** etc. etc. für eine erste chemische Fabrik in die Hand zu nehmen. Nur sehr thätige, gut beleum. Herren, welche die Vertretung als Lebensaufgabe betrachten, wollen Offerte unter **Z. N. 4482** an **Rudolf Woffe, Leipzig**, einenden.



Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Kinder-Mädchen

erhalten jederzeit bei hohem Lohn Stellung durch

Marie Graf, Stellenermittlerin,

Halberstadt, Spiegeßtr. 10, part.



Halberstädter Getreidepreise

vom 13. Septbr. 1902.

Winterweizen 145-149 M. Sommerweizen ohne Angebot. Kaufweizen ohne Angebot. Roggen 140 M. Schmalz-Gerste u. Gerstehop 145-160 M. feinfarbige, milde bis 180 M. Land-Gerste u. Hanna 135-145 M. Safer, neuer, 140 M. Erbsen, Victoria 200-220 M., grüne, 220-235 M.